

Hallisches patriotisches
W o c h e n b l a t t

zur

Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und
wohlthätiger Zwecke.

Erstes Quartal. 11. Stück.

Den 12. März 1831.

Inhalt.

Erfindungen und Entdeckungen der vorigen Jahrhunderte.
(Fortsetzung und Beschluß.) — Hallescher Getreidepreis. —
Milde Wohlthaten für die Armen der Stadt. — Verzeichniß
der Geböhrenen ic. — 76 Bekanntmachungen.

Erfindungen und Entdeckungen
der vorigen Jahrhunderte.

(Fortsetzung vom 9ten Stück. Beschluß.)

Die Spinnräder sind 1530 in Braunschweig
durch einen Bürger, Namens Jürgens, erfunden
worden.

Die erste Nachricht von dem Sprachrohr ist
bey dem berühmten P. Kircher 1630 anzutreffen.

Die ersten Stecknadeln wurden in England
1543 gemacht. Man bediente sich bis dahin kleiner
hölzerner Stiftchen.

Das Stricken mit Nadeln ist im Anfange
des 16ten Jahrhunderts erfunden worden.

XXXII. Jahrg.

(11)

Die

Die ersten seidnen Strümpfe trug in Frankreich König Heinrich II. im Jahre 1547, und in England die Königin Elisabeth 1561.

Der Strümpfwirkerstuhl ist zuerst 1656 in England aufgekommen, und nach diesem nach Frankreich gebracht worden.

Die Tabakspflanze, welche die Spanier 1520 in Yucatan fanden, und die schon der spanische Eremit Pano 1496 auf St. Domingo entdeckte und ihren Gebrauch, nebst der zweyzackigten Tabakspfeife, beschrieb, ist 1556 nach Europa durch einen Mönch gebracht, deren Gebrauch aber zum Rauchen und Schnupfen erst 1600 eingeführet worden. Nach Deutschland ist der Tabak mit dem spanischen Kriegsheere unter Karl V. gekommen. Die ersten Tabakspfeifen-Fabriken waren in der holländischen Stadt Gouda, oder Ter Gau.

Die ersten Tanzmeister kommen unter Ludwig XIV. im Jahr 1659 vor, wo er durch ein Edikt eine Communauté von Tanzmeistern und Instrumentenspielern errichtete, deren Oberhaupt le Roi des Violons hieß. Der erste, der diesen Titel führte, war Wilhelm Dumenoir.

Die Engländer eignen sich die Erfindung des Tapetenpapiers 1634 zu. Die Franzosen hingegen machen einen Scheibenmacher von Rouen, Namens François, zum Erfinder, der die ersten Tapeten von dieser Art 1620 soll verfertigt haben.

Das Tarockspiel wurde durch die Trapelier-Färten (carte du troappola) der Italiener veranlaßt, die nach 1450 aufkamen.

Das

Das erste Pfund Thee ist 1666 durch den Lord Arlington aus Holland nach England gebracht worden.

Cornelius Drebbel ist der Erfinder des Thermometers gegen das Jahr 1638.

Das erste Bogelschießen, welches mit Armbrüsten geschah, schreibt sich in Deutschland von Bulco, oder Boleslaus I., einem Herzog von Schweidnitz, her, der im Jahre 1286 daselbst eine Bogelstange errichten ließ.

Peter Hele hat die ersten Taschenuhren in Nürnberg 1500 gemacht. Man nannte sie dazumal Nürnbergische Eyer.

Im Jahr 1500 bediente sich Purbach in Wien zum observiren der Uhren mit Minuten und Sekunden. Die Wasseruhren sind eine Erfindung des Ctesibius von Alexandrien; sie wurden ohngefähr 157 Jahr vor Christi Geburt in Rom eingeführt. Schon Dante gedenkt in seinem Gedicht vom Paradiese einer Schlaguhr, daher die Schlaguhren zu Ende des 13ten und zu Anfang des 14ten Jahrhunderts nicht unbekannt in Italien haben seyn können.

Ins Jahr 555 fällt die Erfindung der Wassermühlen, 1299 der Windmühlen.

Im Jahr 276 kam der Weinbau nach Deutschland.

Die Windbüchse erfand Johann Kobfinger zu Nürnberg 1500.

Ein Arzt, Theophrast Renaudot, schrieb die ersten Zeitungen in Frankreich 1631. Aber schon 1515 wurden Zeitungen in Nürnberg gedruckt. Die gelehrten Zeitungen haben erst 1723 in Frankreich ihren Anfang genommen; die Leipziger gelehrten Zeitungen hat Krause schon 1715 herausgegeben.

Chronik der Stadt Halle.

1.

Hallescher Getreidepreis.

| | | | | | |
|--------------|---------------|--------|---------|---------|-------|
| Den 3. März. | Der Pr. Schf. | Weizen | 2 Eblr. | 15 Sgr. | — Pf. |
| | „ „ „ | Roggen | 1 „ | 17 „ | 6 „ |
| | „ „ „ | Gerste | 1 „ | 5 „ | — „ |
| | „ „ „ | Hafer | — „ | 22 „ | 6 „ |
| Den 5. März. | „ „ „ | Weizen | 2 Eblr. | 17 Sgr. | 6 Pf. |
| | „ „ „ | Roggen | 1 „ | 17 „ | 6 „ |
| | „ „ „ | Gerste | 1 „ | 6 „ | 3 „ |
| | „ „ „ | Hafer | — „ | 22 „ | 6 „ |
| Den 8. März. | „ „ „ | Weizen | 2 Eblr. | 17 Sgr. | 6 Pf. |
| | „ „ „ | Roggen | 1 „ | 17 „ | 6 „ |
| | „ „ „ | Gerste | 1 „ | 6 „ | 3 „ |
| | „ „ „ | Hafer | — „ | 23 „ | 9 „ |

Halle, den 8. März 1831.

Der Magistrat.

- Juliane Auguste Marie. (Nr. 1600^b.) — Den 24. dem Handarbeiter Schmid ein Sohn, Carl Wilhelm Erdmann. (Nr. 455.) — Den 28. dem Handarbeiter Dietrich ein S., Friedrich August. (Nr. 1532.)
- Moritzparochie: Den 23. Febr. ein unehel. Sohn. (Nr. 2145.) — Den 28. dem Tischlermeister Kramer ein S., Albert August. (Nr. 2099.)
- Domkirche: Den 28. Januar dem Kuchenbäcker Grundmann eine F., Dorothee Sophie Wilhelmine. (Nr. 824.) — Den 9. Februar dem Hauptmann Berger eine F., Anna Elise. (Nr. 123.)
- Katholische Kirche: Den 28. Februar dem verstorbenen Eigenthümer Knodt eine Tochter, Albertine Dorothee Marie. (Nr. 838.)
- Neumarkt: Den 20. Febr. dem Hautboist Moosdorf eine F., Emma Mathilde. (Nr. 1332.) — Den 27. dem Handarbeiter Schrader eine Tochter, Johanne Christiane. (Nr. 1319.)
- Glauchau: Den 7. Febr. dem Maurer und Ziegeldecker-gefallen Schoch eine F., Christiane Marie. (Nr. 1892.) Den 12. dem Handarbeiter König ein S., Friedrich Eduard. (Nr. 1674.) — Den 24. eine unehel. F. (Nr. 1952.)

b) Gestorbene.

- Marienparochie: Den 27. Febr. des Handarbeiters Kutscher F., Johanne Rosine Amalie, alt 6 W. 1 W. Krämpfe. — Den 28. des Factors und Lederhändlers Hirsch Ehefrau, alt 38 J. 10 W. Lungenschwind sucht. — Den 1. März des Schornsteinfegergefallenen Becker S., Johannes Daniel Ferdinand Wilhelm, alt 3 W. 1 F. Schlagfluß. — Den 2. des musikalischen Instrumentmachers Grüneberg nachgel. Sohn, Carl Wilhelm, alt 23 J. 3 W. 3 F. Nervenfieber. — Den 4. des Schuhmachermeisters Lindner Tochter, Marie Caroline, alt 3 J. 1 W. 2 W. 4 F. Krämpfe.

Moritz:

Worigparochie: Den 1. März des Salzfieders Köppgen S., Johann Christian, alt 18 J. 4 M. 3 W. Lungenkrankheit. — Den 2. des Schneidermeisters Thieme Zwillingstöchter, Marie Rosine, alt 9 M. 3 W. Krämpfe. — Den 3. des Strumpfwirkergeßellen Wöner Wittwe, alt 56 J. Steckfluß.

Domkirche: Den 3. März der Bäckermeister Grundmann, alt 74 J. 2 M. 1 W. 4 T. Entkräftung.

Neumarkt: Den 1. März eine unehel. F., alt 2 J. 9 M. Wasserkopf.

Glauchau: Den 28. Februar eine unehel. F., alt 1 J. 1 M. 2 W. 3 T. Brustkrankheit. — Den 1. März des Boventnechts Gräbe Wittwe, alt 84 Jahr, Entkräftung.

Herausgegeben von H. B. Wagnitz und Fr. Jesekiel.

Bekanntmachungen.

Nachweisung

der Bestraften bey hiesiger Polizeybehörde in dem Zeitraum vom 25. Jan. bis mit 24. Febr. 1831.

1) Wegen fehlender Legitimation, resp. Unfug, Ungehorsams, Umhertreibens u. dgl. 12 Personen,

Bemerkung: Hiervon wurde eine liederliche Frauensperson ins Arbeitshaus geschafft und 2 aus dem letztern entwichene Zwangsarbeiter, nach bestimmter Strafe, dahin zurückgebracht.

2) wegen Trunkenheit, Scandals und dergl. 16

Bemerkung: Gegen 10 Personen ist wegen öffentlichen Scandals und Störung

Latus 28 Personen.

| | | | |
|----|--|-------|--------------|
| | Transport | 28 | Personen, |
| | der Ruhe auf fiscalische Untersuchung an- | | getragen. |
| 3) | wegen Bettelns | 23 | , |
| | Bemerkung: Hiervon wurde 1 Person ins Arbeitshaus gebracht u. 1 mit Zwangs- paß in die Heimath gewiesen. | | |
| 4) | wegen Entlaufens aus dem Dienste und der Lehre | 4 | , |
| 5) | unterlassener Beaufsichtigung des Gespanns | 1 | , |
| 6) | Tabakrauchens an feuergefährlichen Orten | 1 | , |
| 7) | unterlassener Fremden-Meldung | 1 | , |
| 8) | eigenmächtiger Veränderung der Marktstände (Höfen) | 13 | , |
| 9) | späten Gästezens (Schenk-wirth) | 1 | , |
| | | <hr/> | |
| | | Summa | 72 Personen. |

Außerdem wurden

- 10) wegen Diebstahls, Fälschung, grober Excesse und dergl. Vergehen zur Untersuchung gezogen und den betreffenden richterlichen Behörden überwiesen . . . 9 Personen.

Bemerkung: Bey 4 Diebstählen wurden die entwendeten Gegenstände wieder ermittelt und herbeygeschafft.
Halle, den 28. Februar 1831.

Der Magistrat.

Dr. Mellin. Bertram. Schwetsche.

Nachverzeichnete Briefe sind an die designirten Empfänger nicht zu bestellen gewesen und daher anher remittirt worden. Die Absender werden zur ungesäumten Abholung und Auslösung aufgefordert.

- 1) Herrn von Perglas in Lübeck.
- 2) Frau Lieut. Weidenhammer in Meisse.
- 3) Herr von Lüdke in Luckau.
- 4) : Heinrich Wenzel in Meissen.

5) Herr

- 5) Herr Stud. med. Pannhof in Villerbeck.
- 6) „ Lebrecht Meyer in Eisenach.
- 7) „ Friedr. Müller in Kucharii.
- 8) „ C. W. Vuitz in Zschopau.
- 9) „ Carl Grund in Zenschtchau.
- 10) „ G. F. Geyer in Blankenburg.
- 11) „ Candidat d. Theol. Hörning in Gr. Surra.
- 12) „ Stud. theol. Pal in Leipzig.
- 13) Schuhmachersgeselle Raspe in Wesnik.
- 14) Sattlergeselle Schulze in Döben.
- 15) Demois. Dreis in Velzig.

Halle, den 9. März 1831.

Königliches Post-Amt.

Göschel.

* * *

Zu den bevorstehenden Confirmationen empfiehlt
Fohl- und blauschwarze seidne Waaren von 8 bis 21 $\frac{1}{4}$ Egr.
in großer Auswahl, so wie ein schönes Sortiment weißer
Waaren zu Kleidern zu den möglichst billigsten Preisen
A. Hirschfeld.

Leipziger Straße Nr. 397, dem früheren Adresshause
gegenüber.

Der Pfandschein sub Nr. 9787 de dato 15. Octo-
ber 1830 ist dem Eigenthümer abhanden gekommen, und
wird solcher, um jedem Mißverständnisse vorzubeugen,
hiermit als erloschen erklärt.

Halle, den 4. März 1831.

Gebrüder Simon.

Einen Lehrling sucht der Schneidermeister Müller
am großen Berlin Nr. 418.

Feine Ausschneidebilder in 12 verschiedenen Bogen
erhieht

W. Hesse.

Papierhandlung in der Schmeerstraße.

Ein verlornen Zeugschuh ist zu finden in Nr. 534
auf der Mannischen Straße.

Bockholzspäne werden zu kaufen gesucht in der
Waisenhaus-Apotheke.

Durchdrungen von heißen Gefühlen der Erkenntlichkeit erlauben wir uns, unsern innigen Dank für die große Gnade und Milde gegen unsere erhabenen Wohlthäter ehrsüchtswoll hier laut auszusprechen.

Der Brand, welcher am 8. May des vorigen Jahres unsere Bohn- und Wirthschaftsgebäude mit sämmtlichen Habseligkeiten in Asche verwandelte, schien uns zu jener Zeit alle Hoffnungen der Wiedererhebung für die Zukunft um so mehr zu benehmen, als unsere Gebäude größtentheils nur ganz gering und so versichert waren, daß die zu erwartende Versicherungssumme es beynah unmöglich machte, den Aufbau unserer eingedäscherten Gebäude wieder zu bewirken; allein die Allerhöchsten und höhern Orts angebrachte Verwendung Einer Königl. Hochlöbl. Regierung zu Merseburg, so wie die väterliche Fürsorge unseres gepriesenen Herrn Landraths *ic. von Jasmond*, und die reichlichen Spenden, welche uns nah und fern von menschenfreundlichen Herzen, besonders aus Halle durch die segensreiche Vermittelung unseres hochgeehrten Herrn Kreissecretair *Voigtel* in Wittenberg, wie auch des Herrn Pastors *Koch* in Trebitz, zu Theil geworden, haben unter dem wackern Beystand unseres Richters *Voigt* unsere sorgenvollen Herzen zufrieden gestellt, und uns wieder zu glückliche Untertanen unseres großen Königs und Herrn gemacht.

Wäge der Allwaltende die milden Gaben und unsere hohen Gönner, denen es wahrhaft um unser Wohl zu thun gewesen, mit seinem Segen recht reichlich für dies bleibende Denkmal belohnen, dies ist unser tägliches Gebet, denn nie werden wir die empfangenen großen Wohlthaten vergessen, sondern stets darauf denken, uns derselben würdig zu machen.

Wertwitz bey Remberg, den 3. März 1831.

Die Abgebrannten.

Auf dem Rittergute Passendorf liegen mehrere Stämme Eßernholz zum Verkauf bereit.

Einen Lehrling sucht der Vöckermeister *Schhoff*, Bruno'swarte Nr. 512.

Waterländische Feuerversicherungs-Gesellschaft in Elberfeld.

Direction:

F. A. Jung, W. Blanken., P. C. Peill,
Köhler, Vockmühl, Feldmann, Simons,
Willemsen, Director und General-Agent;

Directorial-Rath:

A. P. von Carnap, W. Troostsen., Wd. Simons,
J. Keetmann, G. H. Orth.

Diese Gesellschaft hat ein festes Gewährleistungs-
Kapital von Einer Million Thaler Pr. Cour.,
und hatte beym Abschluß 1830, außer der den Actionari-
en gutgeschriebenen Dividende, eine Reserve von mehr
als Hundert Tausend Thalern.

Ihre Prämien, Einnahme beträgt jetzt schon über
Einhundert und Fünfzig Tausend Thaler
auf das Jahr, und ist das Geschäft noch fortwährend
wachsend, wenn gleich sich dieselbe für die Aufnahme von
Versicherungen verwahrende Schranken stellte.

Bev soliden Versicherungs-Anträgen wird jede, dem
Geschäft nach zulässige Erleichterung gewährt, und giebt
der unterzeichnete Haupt-Agent hiervon gern die nähere
Uebersetzung, wie überhaupt bereitwillig alle gewünschte
Erläuterung.

Versicherungs-Anträge werden zu den möglichst nie-
drigen Prämien, sowohl auf Immobilien als Mobilien
angenommen. Halle, am 8. März 1831.

C. G. A. Kunde am Markt,
Haupt-Agent.

Daß von jetzt an meine Wohnung bey der Madame
Luche im grünen Helm ist, zeige ich einem geehrten in-
und auswärtigen Publikum, welches nun seit einer Reihe
von 21 Jahren sein mir so schätzbares Zutrauen geschenkt
hat, hiermit ergebenst an.

Halle, den 17. Februar 1831.

Der verpflichtete Thierarzt Döhring.

Einem geehrten in- und auswärtigen Publikum beehre ich mich hiermit ergebenst anzuzeigen, daß ich mich entschlossen habe, das von mir bis jetzt immer noch fortbetriebene Geschäft, bestehend im Weißnähen, Kleider und Hauben zu machen, dieselben zu waschen u. s. w., zu erweitern wünschte. Deshalb bin ich Willens, noch einigen Lehrlingen in diesem Fache richtig nach dem Maaße Unterricht zu geben. — Sollten geehrte Eltern in oder außerhalb Halle Lust haben, ihre Kinder zu mir in Pension geben zu wollen, so werde ich dieselben gegen ein billiges Honorar gern annehmen.

Berwittwete Fuß, in der Fleischergasse Nr. 151.

Da durch den frühern Ausverkauf meiner groben Eisenwaaren mancher in dem Glauben steht, daß ich mich mit keinem Verkauf von Eisenwaaren mehr beschäftige, so mache ich hierdurch ergebenst bekannt, daß ich stets mit einem Lager in großer Auswahl von allen Eisen, so auch andern kurzen Waaren versehen bin.

Auch zeige ich hiermit an, daß ich von jetzt an die Spaten das Stück mit 8 Sgr. 9 Pf. verkaufe.

Halle, den 8. März 1831.

E. P. Heynemann.

Neunhäuser am Buttermarkt.

Da sich mein Dienstenstand sehr vermehrt hat, so bin ich Willens, einige gute gesunde Stöcke an geneigte Liebhaber um billigen Preis zu verkaufen.

Liebert,

in Glaucha, lange Gasse Nr. 1967.

Blumensaamen = Verkauf.

Von den bereits angekündigten vorzüglich schönen Sommerblumen-Sämereyen haben wir nach gratis zu Diensten stehendem Verzeichniß jetzt noch in Auswahl abzulassen, worauf wir bey annähernder Zeit der Ausfaat die noch nicht versorgten Blumenliebhaber aufmerksam zu machen uns erlauben.

Stahlschmidt und Kilian.

Leipziger Straße.

Es ist ein Haus in einer der lebhaftesten Straßen hiesiger Stadt mit einem sehr schönen Laden, 12 Stuben, 9 Kammern, 6 Böden mit Verschlägen, 6 Küchen und 2 Kammern, einem Pferdestall zu 4, einem desgleichen zu 2 Pferden, einer großen und kleineren Werkstätte für Feuerarbeiter, einem Garten, einer Thoreinfahrt, einem großen Hofraum, Kistwasser und einem sehr großen trocknen Keller, Veränderungshalber billig zu verkaufen.

Kauflustige belieben sich gütigst des Vormittags von 7 bis 9 und des Nachmittags von 1 bis 3 Uhr an mich zu wenden. Halle, am 25. Februar 1831.

Der Actuarius Danker, Commissionair.

Verpachtung. Wegen Veränderung des Besitzers eines Gasthofes, welcher 3 Stunden von Leipzig an einer lebhaften Straße und in der Nähe mehrerer nahrhafter Ortschaften liegt, soll derselbe von nächste Ostern an verpachtet werden. Es wird vornehmlich darauf gesehen, daß der Pächter ein solider und thätiger Mann ist, welcher auch eine angemessene Caution zu leisten vermag. Ein Jeder, der hierauf reflectirt, hat sich ohne Mittelspersonen zu wenden an Dr. L. Puttrich, Brühl, Krafts Haus in Leipzig.

Eine sehr gut eingerichtete Drehbank steht Veränderungswegen zu verkaufen am Schulberg Nr. 101 parterre. Hierauf Reflectirende mögen sich gefälligst Nachmittags von 12 — 1 Uhr daselbst einfinden.

Sollte ein junger Mensch von ordentlicher Erziehung Lust haben, die Stuben, Dekorations, Malerey zu erlernen, der kann sich melden bey dem Maler Busch, Leipziger Straße Nr. 327.

Ein Bursche aus der Stadt oder vom Lande, der Lust hat die Tischlerprofession zu erlernen, kann in die Lehre treten Leipziger Straße Nr. 319.

Ein Marqueur, welcher gute Attestate wegen seines Wohlverhaltens aufzuzeigen hat, kann zu Ostern in Dienst treten im Fürstenthal bey
W. Sedler.

Todesanzeige.

Am 2. März, Abends halb 10 Uhr, entschlief zu einem bessern Leben unser geliebter ältester Sohn, Carl Wilhelm Grüneberg, in einem Alter von 23 Jahren 3 Monaten 25 Tagen. Kurz, aber sehr schmerzvoll war sein Krankenlager. Diesen für uns so herben Verlust zeigen mir mit wehwuthvollen Herzen theilnehmenden Verwandten und Freunden ergebenst an.

Zugleich danken wir allen Verwandten und Freunden für die so liebevolle Theilnahme, womit Sie unsern guten Sohn noch im Tode beehrten.

Halle, den 7. März 1831.

Die tiefgebeugten Eltern und Geschwister.

Abschiedsworte

von

Carl Wilhelm Grüneberg
an

seine Eltern, Geschwister und Freunde.

Den 2 März.

Die Stunde naht, vom Himmel steigt hernieder
Der Todesengel mit dem Palmenzweig,
Mir zu lösen meine matten Glieder,
Mich zu führen in der Sel'gen Reich.

Liebe Eltern, Schwester, Brüder, Freunde,
Was betrüben Thränen Euern Sinn?
Daß mich Gott im Himmel besser meinte,
Und dem Grabe ich verlobet bin?

Weinet nicht, ihr Lieben dürft nicht beben!
Horch! der Geist der Offenbarung spricht:
„Tod ist Wohlthat, Uebergang zum Leben,
„Grabesfinsterniß ist Weg zum Licht!“

EW'ge Freude, ew'ger Liebe Segen
Quillt mir in der Geister Vaterland.
Freunde eilen jauchzend mir entgegen,
Und bald biet ich dort Euch meine Hand!

(Von einem Freunde.)

Heute, am 1. März 1831, früh um 7 Uhr, entschlief nach langen Leiden unser geliebter Sohn und Bruder, Johann Christian Köppgen, in einem Alter von 18 Jahren 6 Monaten. Mit großer Geduld ertrug er seine Schmerzen und entschlummerte, völlig entkräftet, sanft hinüber in die Gefilde der Ruhe und des Friedens. Tief betrauern wir seinen für uns so schmerzlichen Verlust, und es vermag uns nur noch die Hoffnung zu trösten, daß wir ihn einst wiedersehen werden.

Diese Anzeige widmen wir allen unsern Freunden und Verwandten in aller Ergebenheit, und halten uns ihrer gütigen Theilnahme ohne laute Aeußerungen versichert.

Die hinterbliebenen Eltern und Geschwister.

Zwey Sommerwohnungen für Familien sind von Ostern ab zu vermietthen:

- 1) im Düffer'schen Landhause zu Siebichenstein, und
 - 2) im Düffer'schen Hause in Glaucha Nr. 1730.
- Zu letzterem gehören 1 Gartensaal, 2 anstossende Kammern, 1 Kochstube, Alles im Parterre, 1 Keller, 1 Holzstall, Mitgebrauch des Hofes, Waschhauses und Gartens.

Zu beyden Wohnungen kann auch Stallung zu zwey Pferden gegeben werden. Die Bedingungen sind zu erfahren: Glaucha, Mauergasse Nr. 1730.

Mein Gartenhaus ist als Sommerwohnung zu Ostern d. J. zu vermietthen.

Mädike, am Kirchthore Nr. 1222.

Eine schöne Wohnung für einen einzelnen Herrn ist, mit oder ohne Meubles, zu vermietthen in der Märkerstraße Nr. 453 parterre.

Ein Logis, bestehend in 2 Stuben, 1 Kammer, Küche und sonstigem Zubehör, ist zu vermietthen in der großen Ulrichsstraße Nr. 20.

Die in meinem Hause auf dem Strohhofe sub Nr. 2048 befindliche Schmiede ist zu verpachten und kann zu Ostern bezogen werden. Stellmacher Schüler.

Donnerstag den 17ten d. M., Abends 6 Uhr,
Zweytes Abonnements-Concert
im Saale des hiesigen Museums. Der Hauptgegenstand
der Aufführung ist der Frühling aus Haydn's Jahres-
zeiten. Die übrigen aufzuführenden Musikstücke werden
durch die Anschlagzettel bekannt gemacht. Auch diesmal
werden die Chöre durch eine bedeutende Zahl der hiesigen
hochgeehrten Sängerinnen und Sänger gütigst ausgeführt.
Der Eintrittspreis ist 15 Sgr. Die Billette wer-
den ausgegeben in meiner Wohnung, Märkerstraße Nr.
453 parterre, so wie am Eingange zum Concertsaal.
Halle, den 8. März 1831.

Helmholz,
Universitäts-Musiklehrer.

Diejenigen, welche Bücher aus der Universitäts-
Bibliothek entliehen haben, werden hierdurch aufgefor-
dert, dieselben

bis höchstens den 20. März
zurück zu liefern. Halle, den 5. März 1831.

Voigtel.

Ich habe den Herren Gebr. Wahnschaffe das
Mandat gekündigt, und daher mit derer Güterverwal-
tung nichts mehr zu thun.

Halle, am 7. März 1831.

Dr. Weidemann.

Dem Herrn Dr. Schotte, welcher mich in einer
langwierigen Brustkrankheit, fast über zwey Monate lang,
ärztlich behandelt und mich, durch Anwendung der zweck-
mäßigsten Mittel, mit Gottes Hülfe, wieder glücklich
hergestellt hat, sage ich hiermit öffentlich meinen herzlich-
sten Dank. Halle, den 2. März 1831.

Der Actuarius Danker.

Dienstag den 15. März erscheint das März-Extra-
heft der Denk- und Lesefrüchte.

Heinr. Ruff jun.

Hierzu eine Beilage. Bekanntmachungen.